

Neustadt, den 30.06.2026

Liebe Patinnen und Paten des Lohachi-Kindergarten-Projekts!

Vor drei Wochen bin ich heimgekehrt von meinem diesjährigen Projektbesuch in Tansania. Es waren wieder drei abwechslungsreiche Wochen, diesmal mit Schwerpunkt Grundschule, denn inzwischen haben wir im Lohachi-Projekt schon mehr Schulkinder als Kindergartenkinder. Ich wollte mehr über den Schulalltag erfahren, die Lehrerinnen und Lehrer unserer Kinder kennenlernen, und auch den Unterricht beobachten.



Nach mehreren Besuchen in der Nashipay Grundschule, auch schon in vorherigen Jahren, bin ich der Überzeugung, dass die Kinder dort an einem guten Ort sind. Ich hatte nicht nur mehrfach die Gelegenheit, Zeit mit unseren InternatsschülerInnen zu verbringen, ich konnte unsere Schüler und Schülerinnen auch im Unterricht erleben und was mich besonders freute, wir konnten uns auf Englisch verständigen. Die Freude der Kinder darüber war ebenso groß wie meine. Es war auch wunderbar, unsere Ältesten zu erleben. Die Großen in ihren Uniformen, sie waren so übermütig und fröhlich. 2019 waren sie unsere ersten Kindergartenkinder. Heute sind sie Teenager!

Den Unterricht habe ich vorwiegend in den unteren Klassen beobachtet, weil wir dort die meisten Schülerinnen und Schüler haben. Die Kinder haben sich mit Lust und Freude am Unterricht beteiligt, waren gleichzeitig aber auch sehr diszipliniert. Die Lehrerinnen waren den Kindern freundlich zugewandt und verstanden es, sie immer wieder zu ermuntern und zu aktivieren, manchmal mit recht ungewöhnlichen Aktionen, an denen die Kinder große Freude hatten. Natürlich ist es schwer zu beurteilen, wie wirklichkeitsnah der Unterricht in meiner Anwesenheit war. Die Kinder versicherten mir auf meine Fragen jedoch immer wieder, dass sie gerne zur Schule gehen. Positiv ist mir auch die Sozialarbeiterin aufgefallen. Sie hat einen natürlich liebevollen Umgang mit allen Schülern, auch mit den schwierigen, von denen wir ja auch einige in der Schule haben. Es war zu spüren, dass die Kinder sie lieben.



Der Manager der Schule berichtete mir von der bevorstehenden großen Reform im tansanischen Schulsystem. Ab 2028 dauert die Grundschule statt der bisher 7 Jahre nur noch 6. Danach werden die Kinder in ihrer Schule bleiben und vier weitere Jahre anschließen. Das nennt sich dann Lower Secondary Education. Diese soll zweizügig sein, zum Einen für praktisch veranlagte Schüler.

Sie erhalten zwar einen reduzierten Unterricht (5 Fächer), dafür aber eine berufliche Grundausbildung und beenden die Schule mit einem Zertifikat als TischlerIn, SchneiderIn, GärtnerIn.... Der zweite Zug hat 7



Fächer und soll den Weg zu höherer Bildung (Highschool) ebnen. Meines Erachtens bieten diese Veränderungen vor allem den praktisch veranlagten SchülerInnen Vorteile. Sie kämen mit einem beruflichen Fundament aus der Schule, mit dem sie ihren Lebensunterhalt sichern könnten.

Falls es dazu kommen sollte, hieße das für uns natürlich auch, dass wir für weitere Jahre neue PatInnen finden müssten, denn die Schulpflicht würde dann 10 Jahre gegenüber den jetzigen 7 Jahren betragen. Nachdenklich verließ ich das Büro des Managers, kam jedoch gleich auf andere Gedanken, als ich das Gewusel auf dem Schulhof sah. Die Schule war zu Ende und die Schulbusse

standen bereit. Das war auch für mich eine gute Gelegenheit zurück nach Makuyuni zu kommen. Es war bequemer als auf dem Motorrad, womit ich mich sonst zur Schule hin- und wieder zurückfahren lasse.



Die Busfahrt war ein Erlebnis. Als die Kinder eingestiegen waren und die Tür geschlossen wurde, begannen alle laut für eine sichere Heimfahrt zu beten. Dann fuhr der Bus los. Neben dem Fahrer hatten zwei kleine Jungen Platz genommen, die so taten, als würden sie den Bus lenken. Sie taten das, bis sie selbst aussteigen mussten. Bleibt zu erwähnen, dass wir sicher ans Ziel gekommen sind.



Dieser Newsletter soll natürlich nicht enden, ohne dass unsere Jüngsten Erwähnung finden. Im Kindergarten habe ich wieder viel Zeit verbracht, habe die Kinder beim Spielen und Lernen beobachtet und mit ihnen Spaß gehabt. Natürlich habe ich auch immer wieder zum Essplatz geschaut, dessen Fertigstellung wir bei meinem letzten Besuch gefeiert hatten. Die Solarküche funktioniert einwandfrei. Es gab nur einen einzigen Tag im ganzen Jahr, an dem es nicht genug Sonnenschein gab und wieder ein Feuer zum Kochen entfacht werden musste. Reis mit Bohnen essen die Kinder gerne. Fast jeder möchte einen Nachschlag haben.



„This is the way I wash my face, wash my face....“ singen die Kinder und sollen gleichermaßen Englisch und Körperpflege lernen. Das interessiert die zwei Kleinen rechts nicht so sehr, sie machen ihr eigenes Ding.



Unsere Schüler, die samstags in den Kindergarten kommen, spielen genauso gerne wie die Kleinen.



Seilspringen zu zweit.



Mittagsschlaf, selbst einige der Großen legen sich dazu. Toben macht müde!



Zu guter Letzt noch ein Vitaminstoß

Liebe Patinnen und Paten, heiße Sommertage liegen gerade hinter uns. In Tansania ist es jetzt nicht so heiß, da hat die kühle Jahreszeit begonnen (25 - 30 Grad), Glück gehabt! Sommerliche Grüße, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für alle Unterstützung, senden Ihnen
Juliane Varchmin und Julia Martens